

Seit sechs Wochen ist der neue vierte Band der politischen Porträts von Johannes Fischart (Erich Dombrowski): Das alte und das neue System „Neue Köpfe“ im Buchhandel erschienen und schon sind die ersten drei starken Auflagen nahezu vergriffen. Die führenden Zeitungen des In- und Auslandes beschäftigten sich bereits eingehend damit in ausführlichen Artikeln und Besprechungen. Aus der Fülle der meist umfangreichen Aufsätze zitieren wir nachstehend nur die folgenden:

Die „Stampa“ in Turin spricht von einem feinen kinematographischen Bild des deutschen politischen Lebens.

Der „Pester Lloyd“: Etwas hat er vom hinkenden Teufel des le Sage. Er lässt tiefer in die Interna und die wahren Motive der Politiker blicken, als es mandem von ihnen angenehm sein mag.

„Bohemia“ in Prag spricht von der unerhörten Charakterisierungskunst dieses Meisters des deutschen Essays. Fischarts Essays ergeben ein Gesamtbild der Nachkriegsentwicklung Deutschlands.

„New Yorker Staatszeitung“: Fischarts Köpfe muss



jeder lesen, der die deutsche Geschichte der letzten Jahre kennen lernen will.

Die „Tribuna“ in Rom schreibt, dass Erich Dombrowski etwas von Carlyle und Bernard Shaw hat. Es ist ein Streifzug durch das politische Leben, bei dem die deutschen Männer in improvisierten Skizzen erscheinen.

Die „Giornale d'Italia“, Rom: Alle die politischen Geister, die die neue politische Epoche in Deutschland kennzeichnen, ja selber bilden, sind hier in einem Momentbilde porträtiert, das ein satirischer Photograph im richtigen Augenblick geknipst hat.

„Berliner Börsen-Courier“: Die Methode des Buches fusst auf gründlichem, psychologischem Studium und nährt sich von der ausserordentlichen Sach- und Detailkenntnis eines Mannes, der den politischen Ereignissen schon immer berufsmässig sehr nahegestanden hat.

Die „Neue Freie Presse“ in Wien spricht von den ausgezeichneten Porträtstudien aus dem deutschen Parlament.

„Berliner Tageblatt“: Erich Dombrowski fügt nach Art der Pointilisten einen Tupfen neben den anderen. Aus Wesen und Zufall, aus Gabe und Schicksal formt er die Persönlichkeiten. Er erregt zunächst durch eine eigenartige Wendung, durch einen überraschenden Vergleich das Interesse des Lesers und er befriedigt es dann in einer Fülle von Einzelheiten, aus denen sich das lebende, sprechende Bild ergibt.

Das „Wiesbadener Tageblatt“ bezeichnet die Lektüre als einen ungewöhnlichen politischen und auch ästhetischen Genuss.

„Ostdeutsche Morgenpost“ in Beuthen: Ob Fischart Männer der Linken oder der Rechten, scharf geprägt oder mehr undurchsichtige Persönlichkeiten, porträtiert, überall offenbart er einen ungewöhnlichen politischen Sinn und bereitet durch seine suggestive Gestaltungskraft auch ästhetischen Genuss.

Erste Folge: Die politischen Köpfe Deutschlands. Zweite Folge: Die Männer der Übergangszeit. Dritte Folge: Köpfe der Gegenwart. Vierte Folge: Neue Köpfe.

Bezugsbedingungen: Erste bis dritte Folge je 3.50 M., geb. 5 M. Vierte Folge 4.50 M., geb. 6 M. ord. mit 35%. Ab 10 Explre., auch gemischt, 40%. Ab 20 Explre. 50% Rabatt. Prospekte unberechnet. Wir bitten um tätige Verwendung.

OESTERHELD & CO. VERLAG / BERLIN W 15